

VIRTUELL VERNETZT Facebook und Co. sind zwar nicht jedermanns Sache, aber: Clever konzipierte Internetseiten können dazu beitragen, die Produktivität und Kreativität älterer Menschen zu fördern und für die Gesellschaft zu erhalten.

Networking für die virtuelle Beweglichkeit

Text// **ANDREA KIPPE**

Sie nennen sich «Kornblume», «Kanalratte» oder «Dummy». Kornblume beklagt sich im Forum, dass das Seniorweb.ch zu langsam sei. Dann startet sie in der Rubrik «Dorfplatz» ein neues Wortspiel. Über 1800 Einträge hat Kornblumes letzter Spiel-Input generiert.

Seniorweb.ch ist eine dreisprachige, interaktive Internetplattform für die Generation 50plus in der Schweiz. Sie besteht seit über zehn Jahren, und die Community hat inzwischen mehr als 6000 Mitglieder. Seniorweb.ch ist mit allem ausgestattet, was in der digitalen Welt gang und gäbe ist: ein Forum, Blogs, eine Partnervermittlung, Spiele, Quiz, Umfragen, Grusskarten und viele Informationen zu allen

Lebensbereichen. Hundert Freiwillige halten das Netzwerk aktuell und passen es laufend den Bedürfnissen ihrer Generation an. Zu ihnen gehört Christian Urech, der bis August 2011 ehrenamtlich im Führungsteam von Seniorweb mitarbeitete. Er sieht in der als Selbsthilfeprojekt organisierten Plattform einen festen Bestandteil der Seniorenszene. «Das Seniorweb lässt sich sehr vielseitig und kreativ nutzen. Im Zentrum steht zwar die virtuelle Vernetzung, aber die verschiedenen Regionalgruppen organisieren auch Veranstaltungen in der realen Welt.» So treffen sich beispielsweise die Mitglieder der Regionalgruppe Züri-Leu regelmässig in der Stadt zu gemeinsamen Aktivitäten.

«Es macht Freude, Führungswissen weiterzugeben, das man im Berufsleben gesammelt hat.»

Fred Hürlimann, Senexpert

Über Kabel und Drähte in Welten eintauchen, mitgestalten, wie diese Lady der Senior Design Factory (vgl. auch Seite 28).



Die «revolutionären Grossmütter» arbeiten an Projekten, organisieren Workshops und Kurse, veranstalten Zukunftskonferenzen, Tagungen und Foren.



Digitale Integration ist nicht selbstverständlich

Eine von der Universität Zürich 2010 veröffentlichte Studie, die im Auftrag von Pro Senectute Schweiz durchgeführt wurde, besagt, dass rund vierzig Prozent der über 65-Jährigen das Internet regelmässig nutzen. Damit sei die Internet-Nutzung durch Seniorinnen und Senioren in der Schweiz im europäischen Vergleich zwar sehr hoch, dennoch sei aber die digitale Kluft zwischen den Generationen ausgeprägt. Für den ehemaligen Seniorweb-Mitarbeiter Christian Urech erfüllt das Internet aber gerade dann eine wichtige Funktion, wenn die körperliche Beweglichkeit durch das Alter eingeschränkt ist: «Internetplattformen für Seniorinnen und Senioren erhalten zumindest die virtuelle Beweglichkeit. Dank der Internettechnologie ist es heute möglich, rund um den Globus präsent zu sein und sich auszutauschen.»

Wissen weitergeben mithilfe des Internets

Pro Senectute Kanton Zürich hat im Jahr 1987 den nicht gewinnorientierten Verein Senexpert ins Leben gerufen, der kleinen Unternehmen und Organisationen pensionierte Führungs- und Fachkräfte vermittelt. Senexpert setzte dabei praktisch von Beginn weg auf das Internet. Laut Senexpert-Präsident Fred Hürlimann kommen sämtliche Beratungsmandate über Mail oder Kontaktformular herein. Für die dreissig Senexpert-Mitglieder stehe ganz klar die Sinnfrage im Zentrum: «Es macht Freude, Führungswissen weiterzugeben, das man im Laufe des Berufslebens gesammelt hat», so Fred Hürlimann. «Gerade wenn es darum geht, ältere Führungspersönlichkeiten in Nachfolgefragen zu beraten, sind wir als Pensionierte im Vorteil. Wir kennen die Thematik aus eigener Erfahrung, bringen Sozialkompetenz mit und können auch einem Patron auf Augenhöhe begegnen.»

Auch der vergleichsweise junge Verein Innovage will «das Erfahrungswissen älterer Menschen für die Gesellschaft nutzbar machen». Er hat dazu sieben regionale Netzwerke gegründet. Innovage wurde im Jahr 2006 vom Migros-Kulturprozent in Zusammenarbeit mit der Hochschule Luzern ins Leben gerufen. Im Zentrum steht die konkrete Realisierung von Pro-

jekten, auch eigenen. So entwickelte das Netzwerk Zürich letzten November ein Lesernprojekt für Schülerinnen und Schüler mit einer Leseschwäche. Diesen Frühling startete Innovage zusammen mit Seniorweb eine E-Learning-Plattform mit verschiedenen Angeboten wie Telefonieren über Internet (Skypen), Rechnungen elektronisch bezahlen (E-Finance), Ernährung im Alter, um nur einige Beispiele zu nennen.

Facebook-Workshop ausgebucht!

Etwas verspielt, zumindest was den Internetauftritt angeht, kommt die «Revolution der Grossmütter» daher. Fröhliche Farben wie Rosa, Violett, Hellblau und Gelb dominieren die Seite und heben den kreativen Charakter des Netzwerks hervor. Hier setzen sich Seniorinnen lustvoll mit ihrer Rolle in der Gesellschaft und den Generationenbeziehungen auseinander. Das vom Migros-Kulturprozent geförderte Projekt GrossmütterRevolution versteht sich als Plattform und Thinktank. Ein angebotener Kurs heisst «Facebook? Brauche ich das wirklich?». Und – raten Sie mal! Über der Kursausschreibung steht in Grossbuchstaben: Kurs ist ausgebucht...

//WEBEN SIE IHR EIGENES NETZ!

Know-how anbieten

www.senexpert.ch / www.innovage.ch / www.activas.ch
www.rentarentner.ch

Kreativität/Informationen/Internetnutzung

www.seniorweb.ch / www.grossmuetter.ch
www.zeitlupe.ch > Plattform für Leser/-innen der Zeitlupe.

Infos: Tel. 044 283 89 13, info@zeitlupe.ch

www.giveandget.ch (vgl. Seite 45)

www.thirdageonline.eu/de (europäisches Forschungsprojekt mit dem Ziel, Online-Communitys vermehrt auch für ältere Menschen zu erschliessen).

Pensionierungsvorbereitung:

www.avantage.ch